

„Karneval kann man nicht erklären“

INTERVIEW Stimmungsband ist am 28. September in den Zentralhallen zu Gast

Hamm – Sie stehen für gute Laune und symbolisieren die Stadt Köln und die rheinländische Frohnatur wie keine andere Band: die Höhner. Seit fast 50 Jahren steht die Formation rund um Frontmann Henning Krautmacher auf der Bühne – und am 28. September auch in den Hammer Zentralhallen. Carolin-Christin Czichowski hat vorher mit Krautmacher über die Anfänge der Höhner, über den Karneval und über die Zukunft gesprochen.

Seit 46 Jahren gibt es Ihre Band schon. Wie hat das damals eigentlich angefangen?

Wie so oft im Leben, ging es auch bei den jungen „Höhnern“ damals ums Geld. Die beiden Gründer der Band, Peter Werner und Janus Fröhlich, waren beide Studenten und wollten sich schlicht und ergreifend ihre Haushaltskasse etwas aufbessern und haben beschlossen, gemeinsam Musik zu machen.

Hätten Sie damals damit gerechnet, fast fünf Jahrzehnte später immer noch auf der Bühne zu stehen?

Ich glaube, damit konnte weder damals noch Jahre später jemand rechnen. Eine solch lange „Halbwertszeit“ ist ja auch eigentlich eher die Ausnahme.

Apropos 50 Jahre: Im Jahr 2022 feiern Sie ein halbes Jahrhundert Höhner. Gibt es für das große Jubiläum schon Pläne?

Aber ja doch! Getreu dem Motto „gut Ding will Weile haben“ sind wir schon seit ein paar Monaten damit beschäftigt, unser „Gold-Fest“ zu planen. Es wäre aber zu früh, jetzt schon Details zu verraten. Dazu sprudeln derzeit noch zu sehr unsere Ideen.

So ein runder Geburtstag ist auch immer ein guter Anlass, um zurückzublicken. Was waren die schönsten Momente für Sie während Ihrer Karriere?

Oh – da muss ich kurz nachdenken. Im Verlaufe von mehr als 47 Jahren kommt da schon so einiges zusammen, an das man sich gerne zurück erinnert. Beispielsweise der erste Fernseh-Auftritt, das erste Mal mit einem Lied



Henning Krautmacher ist Frontmann der Höhner. Am 28. September spielt die Stimmungsband in den Zentralhallen.

FOTO: VOLKMER

in der Hitparade oder in den Charts. Meine persönlichen Highlights waren: Unser Auftritt in der Kölner Südstadt im Rahmen der Aktion „Arsch huh! Zäng usenander!“, als wir gegen jede Form von Gewalt, Rechtsextremismus und Diskriminierung vor mehr als 100 000 Menschen gespielt haben – oder unser erster bundesweiter Nummer-1-Hit in den media-control-Charts „Wenn nicht jetzt, wann dann?“, unsere Reise ins „Land der Mitte“ mit sechs Konzerten in Shanghai und Peking – eines der Konzerte auf der Chinesischen Mauer – und erst vor wenigen Monaten unsere Tour nach Kuba, Arizona und Las Vegas mit acht Konzerten.

Und worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an die nächsten Jahre Höhner denken?

Ich empfinde es als großes Glück, dass ich das, was ich am liebsten mache – nämlich Musik – als Beruf ausüben kann und freue mich deshalb auf jeden neuen Tag, an dem ich auf eine Bühne klettern

und Menschen unterhalten darf.

Viele verbinden Sie mit dem Kölschen Karneval. Was bedeutet für Sie persönlich die fünfte Jahreszeit?

Im Karneval liegen die Wurzeln der Höhner und wir werden stets bemüht sein, diese Wurzeln beizubehalten! Die zahlreichen Bühnen in und um Köln herum sind eine unglaubliche Schule für das Bestehen auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Ich glaube: Nirgendwo kann man besser in Erfahrung bringen, wie Entertainment funktioniert.

Karneval polarisiert. Es scheint, als würde man ihn entweder lieben oder hassen. Welche Botschaft haben Sie an die Karnevalsmuffel da draußen?

Karneval kann man nicht erklären! Wer den Karneval in Köln noch nicht erlebt hat, der hat nur eine Chance, um sich eine Meinung zu bilden: daran teilnehmen! Und dann sind die Höhner mitunter eine Gruppe von vielen Akti-

acht Konzerte gespielt und jedes war ein einzigartiges Erlebnis, galt es doch, immer wieder aufs Neue Menschen von unserer Musik zu überzeugen, die weder die Band kannten, noch die deutsche beziehungsweise Kölsche Sprache beherrschen.

Stehen in nächster Zeit wieder solche Projekte an? Wenn ja, wann und welche?

Im kommenden Jahr steht erstmal wieder ein rundes Jubiläum an. 2020 können wir nämlich das 20-jährige Jubiläum der Höhner-Rockin-Roncalli-Show feiern. Eine Zirkus-Show, die wir gemeinsam mit Bernhard Paul, dem Direktor des Circus' Roncalli, entwickelt haben und die jedes Jahr mehrere zehntausend Menschen ins Chapiteau lockt.

Irgendwie lassen Sie sich nicht so recht in eine musikalische Schublade stecken. Von Partykrachern über Rock bis hin zu Irish Folk haben Sie vieles ausprobiert. Wie würden Sie Ihre Musik beschreiben?

Richtig! Die Höhner passen in keine Schublade. Das ist so wie auf einer chinesischen Speisekarte. Wenn es da heißt „Hühnchen süß-sauer“ dann sind wir „Höhner Cross-Over“.

Am 28. September treten Sie in Hamm auf. Worauf darf das Publikum sich freuen?

Natürlich werden wir unsere bekannten Hits präsentieren. Aber es wird auch den ein oder anderen neuen Song geben. Am Ende sind wir immer bemüht, eine bunte Mischung zu präsentieren; in der für jeden etwas dabei ist. Entscheidend aber ist, dass das Publikum und die Band zu einer großen, musikalischen Familie zusammen wachsen. Ach ja – und wir werden – einmal mehr – gemeinsam mit den Gästen des

Second-Hand-Modemarkt & 4KIDS ONLY
Sonntag, 15. September
 11 - 16 Uhr • kostenlose Parkplätze • Eintritt € 3,00
 Tel.: 0 23 81 | 37 77 25 • www.zentralhallen.de
Zentralhallen Hamm